Ausgabe 01/2015

# DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

## Neubauvorhaben Königsviertel

### *Wohnen weiter denken*

In der Südstadt und in Heide-Nord sind zwei zukunftsweisende Wohnungen entstanden

### *Mitglieder im Portrait*

Auf Halles Bühnen zuhause - zu Gast bei Brigitte Hensel

### *Die FREILINGE unterwegs*

## Die Sprechzeiten in der Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Unsere Verwalterinnen und Verwalter sind täglich in den Wohngebieten unterwegs, sehen nach dem Rechten, veranlassen Reparaturen und Reinigungen, nehmen Wohnungen ab und übergeben Wohnungen an neue Mieterinnen und Mieter.
In den Bürozeiten kümmern sie sich um Vertragsangelegenheiten, organisieren Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen und koordinieren die Firmen – um nur einige Aufgaben zu nennen.
Deshalb bitten wir Sie herzlich, die nachstehenden Sprechzeiten zu beachten.

| | |
|---|---|
| **Dienstag** | **09:00 - 11:30 Uhr** |
| | **14:00 - 18:00 Uhr** |
| **Donnerstag** | **09:00 - 11:30 Uhr** |

Selbstverständlich können Sie zu anderen Zeiten individuelle Termine vereinbaren.
Für Notfälle oder im Fall, dass Sie z. B. Unterlagen abgeben möchten, ist unsere Geschäftsstelle von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

# EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

in der vorliegenden Ausgabe des DIALOG, welcher in einem neuen Design erscheint (das Ihnen hoffentlich gefällt), lassen wir das Jahr 2014 noch einmal Revue passieren. Unser Jahresabschluss für das vergangene Jahr kann sich auch in diesem Jahr wieder sehen lassen; die Genossenschaft ist eine der wirtschaftlich Stärksten im Land Sachsen-Anhalt.
Das Ergebnis ist kein „Selbstläufer", sondern das Resultat eines vielseitigen intensiven Gedankenaustausches mit Ihnen, der innovativen Arbeit der Gremien der Genossenschaft und der Kooperation mit kreativen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur.
Unsere Wohn-Projekte „gesund und fit" und „Wohnen mit Demenz", welche wir Ihnen hier ausführlich vorstellen, sind deutschlandweit einmalig und auf ein großes Interesse gestoßen. Sie zeigen, wie notwendig es ist, sich mit der demographischen Entwicklung zu beschäftigen. Einerseits werden unsere Genossenschaftsmitglieder immer älter und wir wollen dafür Sorge tragen, dass Sie auch noch im (hohen) Alter ihre Genossenschaftswohnung nutzen können. Andererseits sollen unsere Quartiere auch für junge Menschen –mit anderen Ansprüchen an das Wohnen, wie z. B. W-LAN, high-speed-Internet und Kinderspielplätze– attraktiv sein.
Besonders wichtig ist uns die Kommunikation mit Ihnen. Diese kann nicht nur via Telefon oder Mail erfolgen, sondern auch im Rahmen von Veranstaltungen, Vorträgen, Mieterfesten oder Genossenschaftsfahrten. Beim Durchblättern dieser Zeitschrift werden Sie sehen, welche vielfältigen Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen auch in 2015, bestehen.
Im besonderen Focus von uns allen steht der Neubau von 114 Wohnungen im Stadtzentrum von Halle. Das Königsviertel, welches seit März dieses Jahres im Entstehen begriffen ist, stellt das derzeit größte Wohnungsbauvorhaben in Sachsen-Anhalt dar und wird vollständig aus Eigenmitteln der Genossenschaft finanziert. Welche anderen Baumaßnahmen in 2015 geplant sind, erschließt sich ebenfalls aus der Lektüre der nachfolgenden Seiten, bei der wir viel Freude wünschen.

Ihre

Kerstin Döhring

Ihr

Dirk Neumann

# INHALT


| | Seite |
|---|---|
| Editorial | 3 |
| Inhalt und Ergebnisse der Vertreterversammlung | 4 |
| Jahresabschluss 2014 | 6 |
| Neubauvorhaben Königsviertel | 10 |
| Mitglieder im Portrait | 12 |
| Die FREILINGE unterwegs | 14 |
| Wohnen weiter denken – Präsentationswohnungen | 16 |
| Bauvorhaben 2016 | 17 |
| Fred Freiheit als Botschafter des halleschen Südens | 18 |
| In eigener Sache | 19 |
| Vermischtes | 19 |
| Genossenschaftsleben | 20 |
| Aus den Wohngebieten | 22 |
| Leserecke | 22 |
| Rätselseite | 23 |


## Impressum


**Herausgeber, Redaktion**
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

**Konzeption, Layout, Satz**
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

**Fotos, Grafiken**
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG
Titel, Seite 10, 11 Brambach/Dreßler

# Inhalt und Ergebnisse
## der 32. Vertreterversammlung vom 18.06.2015

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 165,8 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro ab.
Das Bilanzvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % verringert.
Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf das Kerngeschäft der Genossenschaft, die Hausbewirtschaftung, sowie auf Zinserträge zurückzuführen.
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2014 79,0 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.
Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist trotz umfangreicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie der Sondertilgung eines Darlehens in Höhe von 8 Mio. Euro durch eine gute Liquidität gekennzeichnet.
Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Allen Zahlungsverpflichtungen konnte im Berichtszeitraum nachgekommen werden.
Die Leerstandsquote beträgt per 31.12.2014 6,1 %. Diese Leerstandsquote ist im Verhältnis zu anderen, vergleichbaren Wohnungsunternehmen beispielhaft.

Die erzielten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden stets für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft eingesetzt. Allein im Jahr 2014 wurden 6,0 Mio. Euro dafür aufgewendet (in den Jahren 2009 bis 2013 waren das 30,9 Mio. Euro).

Am 31.12.2014 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 6.255 Genossenschaftsmitgliedern. Davon haben sich 481 Mitglieder für eine ruhende Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft entschieden.
Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 90 Mitglieder verringert. Analog verringerten sich die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder gegenüber dem Vorjahresstichtag um 91,7 Tsd. Euro.

Die Genossenschaft hat eine 11-jährige Finanzplanung erstellt. Sie wurde in den Monaten Februar und März 2015 überarbeitet und umfasst die Jahre 2015 bis 2025. Wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre hat die Leerstandsentwicklung.

Für den Neubau von 114 Wohnungen im Königsviertel und dem Anbau von Fahrstühlen sind für die Jahre 2015 und 2016 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 14,9 Mio. Euro geplant.
Darüber hinaus sind für die laufende Instandhaltung sowie Instandsetzung in 2015 5,9 Mio. Euro und in 2016 5,1 Mio. Euro geplant.

Bei konsequenter Umsetzung des Unternehmenskonzeptes werden für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 positive Geschäftsergebnisse erwartet.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, dem Aufsichtsrat sowie unseren Mitgliedern und Mietern.

# Beschlüsse

## der 32. Vertreterversammlung vom 18.06.2015

**Beschluss 01/2015**
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014.

**Beschluss 02/2015**
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014.

**Beschluss 03/2015**
Die Mitgliedervertreter stellen den geprüften Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) mit einer Bilanzsumme von 165.848.988,19 Euro und einem Jahresüberschuss von 1.321.358,10 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014 fest (Anlage 1).

**Beschluss 04/2015**
Die Mitgliedervertreter bestätigen die Gewinnverwendung wie folgt:

1. Entsprechend § 39 (2) unserer Satzung wurden 132.200,00 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.189.158,10 Euro.
2. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1.189.158,10 Euro wurde gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.

**Beschluss 05/2015**
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2014.

**Beschluss 06/2015**
Die Mitgliedervertreter erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Döhring und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2014 Entlastung.

**Beschluss 07/2015**
Die Mitgliedervertreter erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Herrn Prof. Dr. Eberhardt, Herrn Flehmig, Herrn Heinke, Frau Neugebauer und Herrn Schneider für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2014 und dem Aufsichtsratsmitglied Bernd Heinrich für die Zeit vom 01.01. - 21.01.2014 Entlastung.

**Beschluss 08/2015**
Die Mitgliedervertreter beschließen, den Schriftzug der Firma -Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit" eG- (und das Logo) modern anmutender zu gestalten (Fortfall der Anführungszeichen vor und nach dem Wort -Freiheit- und Großschreibung des Wortes -Freiheit-) und den § 1 der Satzung der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit" eG wie folgt zu ändern:

Die Genossenschaft führt die Firma
Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

# Jahresabschluss 2014

## Bilanz zum 31.12.2014

### Aktivseite

| | Geschäftsjahr EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|---|---|---|---|
| **Anlagevermögen** | | | |
| **Immaterielle Vermögensgegenstände** | 45.201,57 | 45.201,57 | 52.684,57 |
| **Sachanlagen** | | | |
| Grundstücke mit Wohnbauten | 130.529.333,42 | | 134.110.192,97 |
| Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten | 1.632.328,12 | | 1.800.059,91 |
| Grundstücke ohne Bauten | 1.775.789,26 | | 1.742.660,36 |
| Technische Anlagen | 94.098,00 | | 100.529,00 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 169.337,22 | | 180.103,73 |
| Bauvorbereitungskosten | 1.319.831,27 | 135.520.717,29 | 639.523,73 |
| **Anlagevermögen insgesamt** | | 135.565.918,86 | 138.625.754,27 |
| **Umlaufvermögen** | | | |
| **Andere Vorräte** | | | |
| Unfertige Leistungen | 6.671.588,00 | | 7.036.938,86 |
| Andere Vorräte | 46.949,89 | | 49.466,99 |
| Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 6.718.537,89 | 104,57 |
| **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | | |
| Forderungen aus Vermietung | 118.968,78 | | 133.857,97 |
| Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen | 11.882,68 | | 11.580,58 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 478.191,06 | 609.042,52 | 194.120,79 |
| **Flüssige Mittel** | | | |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 22.954.542,16 | 22.954.542,16 | 28.314.153,60 |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | 946,76 | 946,76 | 839,56 |
| **Bilanzsumme** | | **165.848.988,19** | **174.366.817,19** |

### Passivseite

| | Geschäftsjahr EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | | |
| **Geschäftsguthaben** | | | |
| der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder | 510.797,16 | | 391.920,16 |
| der verbleibenden Mitglieder | 7.827.152,64 | | 7.918.805,50 |
| aus gekündigten Geschäftsanteilen | 12.180,20 | 8.350.130,00 | 13.050,00 |
| Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 29.788,27 EUR | | | ( 39.079,31) |
| **Ergebnisrücklagen** | | | |
| Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG | 77.461.792,43 | | 77.461.792,43 |
| Aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen 0,00 EUR | | | ( 0,00) |
| Gesetzliche Rücklage | 4.970.716,00 | | 4.838.516,00 |
| davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 132.200,00 EUR | | | ( 178.300,00) |
| Andere Ergebnisrücklagen | 40.318.925,59 | 122.751.434,02 | 39.129.767,49 |
| davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 1.189.158,10 EUR | | | ( 1.604.298,20) |
| **Bilanzgewinn** | | | |
| Jahresüberschuss | 1.321.358,10 | | 1.782.598,20 |
| Einstellungen in Ergebnisrücklagen | -1.321.358,10 | 0,00 | -1.782.598,20 |
| **Eigenkapital insgesamt** | | 131.101.564,02 | 129.753.851,58 |
| **Rückstellungen** | | | |
| Steuerrückstellungen | 10.395,00 | | 10.395,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 491.054,19 | 501.449,19 | 459.628,07 |
| **Verbindlichkeiten** | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25.913.540,87 | | 35.709.746,16 |
| Erhaltene Anzahlungen | 7.269.516,81 | | 7.109.255,84 |
| Verbindlichkeiten aus Vermietung | 61.459,77 | | 53.781,19 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 808.072,05 | | 1.083.263,54 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 86.752,15 | 34.139.341,65 | 89.722,29 |
| davon aus Steuern : 2.465,74 EUR | | | ( 15.461,43) |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit : 1.720,29 EUR | | | (14.246,87) |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | | 106.633,33 | 97.173,52 |
| **Bilanzsumme** | | **165.848.988,19** | **174.366.817,19** |

# Gewinn- und Verlustrechnung 2014

## *Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2014 - 31.12.2014*

| | Geschäftsjahr EUR | EUR | Vorjahr EUR |
|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | | | |
| a) aus der Hausbewirtschaftung | 22.923.262,84 | | 22.702.778,63 |
| b) aus anderen Lieferungen und Leistungen | 13.852,29 | 22.937.115,13 | 10.123,96 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | | -365.350,86 | 191.192,68 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 54.517,07 | 57.796,56 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 308.202,84 | 361.633,31 |
| **Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen** | | | |
| a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung | 13.041.343,56 | | 12.864.657,07 |
| b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen | 9.318,27 | 13.050.661,83 | 6.026,03 |
| **Rohergebnis** | | 9.883.822,35 | 10.452.842,04 |
| **Personalaufwand** | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.901.237,49 | | 1.747.152,31 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 360.611,75 | 2.261.849,24 | 330.590,98 |
| davon für Altersversorgung 2.505,48 EUR | | | ( 2.459,16) |
| **Abschreibungen** | | | |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.875.461,16 | 3.875.461,16 | 3.939.387,99 |
| **Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | 897.416,06 | 901.064,22 |
| **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | 346.913,25 | 346.913,25 | 507.563,29 |
| **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | 1.427.555,89 | 1.427.555,89 | 1.773.108,20 |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | | 1.768.453,25 | 2.269.101,63 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | | -20.759,00 | 25.105,95 |
| Sonstige Steuern | | 467.854,15 | 461.397,48 |
| **Jahresüberschuss** | | 1.321.358,10 | 1.782.598,20 |
| **Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen** | | -1.321.358,10 | -1.782.598,20 |
| **Bilanzgewinn** | | 0,00 | 0,00 |

**Anhang**
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

**A. Allgemeine Angaben**

1. Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. sowie der sie ergänzenden Vorschriften der §§ 336 ff. des Handelsgesetzbuches erstellt.

2. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen mit Stand vom 25. Mai 2009 unter Beachtung ergänzender Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften des DM-Bilanzgesetzes.

3. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

4. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, § 275 Abs. 1,2 HGB.

5. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

2. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Planmäßige lineare Abschreibungen auf Wohn- und Geschäftsbauten wurden dabei auf Grundlage der Gesamtnutzungsdauer vorgenommen. Folgende Gesamtnutzungsdauern kamen dabei zur Anwendung:

| | |
|---|---|
| vor dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude | 50 Jahre |
| nach dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude | 50 bzw. 80 Jahre |
| Geschäftsbauten | 25 Jahre |
| Stellplätze, Außenanlagen und Grundstückszubehör | 10 Jahre |

3. Im Posten Grundstücke mit Wohnbauten waren Anschaffungskosten für Grundstückszubehör in Höhe von 28,9 Tsd. € als Zugang zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden 43,6 Tsd. € an Fremdkosten sowie 2,9 Tsd. € an aktivierten Eigenleistungen (Bauleiter) als nachträgliche Herstellungskosten für die Modernisierung des Wohngebäudebestandes aktiviert. Die Abgrenzung zu Erhaltungsaufwendungen erfolgte nach Maßgabe des § 255 Abs. 2 HGB. Zugänge ergaben sich aus den Ankäufen von zwei Teilflächen in Höhe von 10,5 Tsd. €. Umbuchungszugänge in Höhe von 8,3 Tsd. € betreffen bereits im Vorjahr angefallene Bauvorbereitungskosten.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte der Grundstücke und Wohngebäude einem Niederstwerttest im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB unterzogen. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung haben sich nicht ergeben. Die Notwendigkeit von Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen hat sich zum 31. Dezember 2014 ebenfalls nicht ergeben.

4. Im Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten wurden planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Ein Abgang ergab sich aus der Veräußerung eines Grundstückes in Höhe von 85,0 Tsd. €.

5. Die Buchwerte der im Posten Grundstücke ohne Bauten bilanzierten Grundstücke sind in Höhe von 1.475,8 Tsd. € durch Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beeinflusst. Hier wurden zum 1. Januar 2010 die niedrigeren Buchwerte gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten. Eine Zuschreibung in Höhe von 33,1 Tsd. € erfolgte auf ein Grundstück, welches im Jahr 2015 verkauft wird.

6. Unter den Technischen Anlagen werden eine Photovoltaikanlage und eine Solarthermieanlage ausgewiesen. Die Abschreibungen wurden linear mit einem Abschreibungssatz von 5 % vorgenommen.

7. Immaterielle Vermögensgegenstände sowie die unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der vor dem 1. Januar 2013 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 € erfolgte in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG durch Bildung von Sammelposten, die planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben werden. Für die im Geschäftsjahr 2014 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte die Bewertung in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von höchstens 150,00 € wurden sofort auf-

wandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 410,00 € lagen, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als fiktiver Abgang gezeigt.

Alle übrigen angeschafften Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 410,00 € übersteigen wurden mit Abschreibungssätzen zwischen 10 % und 33,3 % planmäßig linear und ggfs. zeitanteilig abgeschrieben.

8. Unter den Bauvorbereitungskosten werden Fremdkosten für Planungsleistungen und bauvorbereitende Maßnahmen – insbesondere für das ab 2015 geplante Neubauvorhaben – ausgewiesen. Die Zugänge beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 688,6 Tsd. € (davon 51,7 Tsd. € aktivierte Eigenleistungen).

9. Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen in Höhe von 6.671,6 Tsd. € beinhalten noch nicht mit Mietern abgerechnete umlagefähigen Betriebskosten. Ausfälle wegen Leerstands wurden in Höhe von 297,0 Tsd. € berücksichtigt.

10. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelausfallrisiken durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen bewertet.

11. Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 Sätze 1 und 4 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

**C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**I. Bilanz**

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Unter den Unfertigen Leistungen werden die im Folgejahr mit den Mietern abzurechnenden umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen.

3. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

| Bezeichnung | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Forderungen aus Vermietung | 31,3 | 34,0 |
| Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen | 0,9 | 3,3 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 6,3 | 7,0 |
| Gesamtbetrag | 38,5 | 44,3 |

4. Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

5. Zum 31. Dezember 2014 ergibt sich ein aktiver Überhang latenter Steuern aus dem Posten Grundstücke mit Wohnbauten, welcher gemäß dem Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen wird.

6. Als Geschäftsguthaben werden die auf die gezeichneten Geschäftsanteile gezahlten Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidenden Mitglieder sowie aus gekündigten Geschäftsanteilen ausgewiesen.

7. In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichen Umfang enthalten:

| | |
|---|---|
| - Rückstellungen für Betriebskosten | 189,0 Tsd. € |
| - Rückstellungen für Sonderzahlungen (Zielvereinbarungen) | 125,3 Tsd. € |

8. Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten entsprechend der Laufzeit sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch Grundpfandrechte gesichert ist, ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 2).

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

| Bezeichnung | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.658,2 | 9.796,2 |
| Erhaltene Anzahlungen | 7.269,5 | 7.109,3 |
| Verbindlichkeiten aus Vermietung | 61,5 | 53,8 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 808,1 | 1.083,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 86,7 | 89,7 |
| Gesamtbetrag | 9.884,0 | 18.132,3 |

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine außerplanmäßige Tilgung eines Darlehens in Höhe von 8.033,6 Tsd. € vorgenommen.

9. In den Erhaltenen Anzahlungen werden Vorauszahlungen von Mietern für den Abrechnungszeitraum 2014 auf noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und andere Betriebskosten ausgewiesen.

10. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

11. Im Posten Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Mietvorauszahlungen für das Jahr 2015 ausgewiesen.

**II. Gewinn- und Verlustrechnung**

1. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen außerordentlichen und/oder periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

**D. Sonstige Angaben**

1. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Die weitere umfassende Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie die Neubautätigkeit wird in den künftigen Jahren finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, hervorrufen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich mit Eigenmitteln. Die mittel-/und langfristige Finanzplanung zeigt ausreichende Mittelreserven.

3. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beläuft sich auf:

| | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
|---|---|---|
| Kaufmännische Mitarbeiter | 35 | 2 |
| Technische Mitarbeiter | 6 | 0 |
| | 41 | 2 |

Außerdem wurden durchschnittlich zwei Auszubildende und ein Werkstudent beschäftigt.

4. Mitgliederbewegung (verbleibende Mitglieder):

| | |
|---|---|
| Stand am 01.01.2014 | 6.345 |
| Zugänge | 422 |
| Abgänge | 512 |
| Stand am 31.12.2014 | 6.255 |

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt am Bilanzstichtag 7.827,1 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 91,7 Tsd. € verringert.

5. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Wohnungsgenossenschaften
Sachsen-Anhalt e.V.
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg

6. Mitglieder des Vorstandes

Kerstin Döhring
Dirk Neumann

7. Mitglieder des Aufsichtsrates

| | |
|---|---|
| Dr. Michael Strich | (Aufsichtsratsvorsitzender) |
| Prof. Dr. Roland Eberhardt | (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) |
| Ronald Flehmig | |
| Bernd Heinke | |
| Gabriele Neugebauer | |
| Volker Schneider | |

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.321.358,10 € bei einer Bilanzsumme in Höhe von 165.848.988,19 €.

Satzungskonform erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 unter vollständiger Gewinnverwendung durch Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses (132.200,00 €) in die Gesetzliche Rücklage und 1.189.158,10 € in die Anderen Ergebnisrücklagen. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vertreterversammlung am 18. Juni 2015 wird vorgeschlagen, der Rücklagenzuweisung zuzustimmen.

Halle, 20.05.2015 Der Vorstand

## Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014 — Anlage 1

| | Bruttowerte | | | | | | Abschreibungen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | AK/ HK 01.01.2014 EUR | Zugänge des Geschäftsjahres EUR | Abgänge des Geschäftsjahres EUR | Umbuch. (+/-) EUR | Zu - schreibungen EUR | AK/ HK 31.12.2014 EUR | kumul. AFA 01.01.2014 EUR | AFA des Geschäftsj. EUR | Abschreibungen auf Abgänge EUR | Zu - schreibungen EUR | Umbuch. (+/-) EUR | Abschreibungen 31.12.2014 EUR | Buchwert am 31.12.2014 EUR | Buchwert am 31.12.2013 EUR |
| **Immaterielle Vermögensgegenstände** | 242.912,08 | 26.904,00 | -14.269,06 | 0,00 | 0,00 | 255.547,02 | 190.227,51 | 34.387,00 | -14.269,06 | 0,00 | 0,00 | 210.345,45 | 45.201,57 | 52.684,57 |
| **Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke mit Wohnbauten.. | 205.525.424,10 | 85.867,14 | 0,00 | 8.303,82 | 0,00 | 205.619.595,06 | 71.415.231,13 | 3.675.030,51 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 75.090.261,64 | 130.529.333,42 | 134.110.192,97 |
| Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten…….... | 3.180.764,62 | 0,00 | -154.547,94 | 0,00 | 0,00 | 3.026.216,68 | 1.380.704,71 | 82.731,79 | -69.547,94 | 0,00 | 0,00 | 1.393.888,56 | 1.632.328,12 | 1.800.059,91 |
| Grundstücke ohne Bauten…..... | 3.218.453,61 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 33.128,90 | 3.251.582,51 | 1.475.793,25 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.475.793,25 | 1.775.789,26 | 1.742.660,36 |
| Technische Anlagen…… | 128.711,08 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 128.711,08 | 28.182,08 | 6.431,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 34.613,08 | 94.098,00 | 100.529,00 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung…… | 500.985,27 | 69.641,02 | -30.627,34 | 0,00 | 0,00 | 539.998,95 | 320.881,54 | 76.880,86 | -27.100,67 | 0,00 | 0,00 | 370.661,73 | 169.337,22 | 180.103,73 |
| Bauvorbereitungskosten……. | 639.523,73 | 688.611,36 | 0,00 | -8.303,82 | 0,00 | 1.319.831,27 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.319.831,27 | 639.523,73 |
| **Sachanlagen** | 213.193.862,41 | 844.119,52 | -185.175,28 | 0,00 | 33.128,90 | 213.885.935,55 | 74.620.792,71 | 3.841.074,16 | -96.648,61 | 0,00 | 0,00 | 78.365.218,26 | 135.520.717,29 | 138.573.069,70 |
| **Anlagevermögen insgesamt** | 213.436.774,49 | 871.023,52 | -199.444,34 | 0,00 | 33.128,90 | 214.141.482,57 | 74.811.020,22 | 3.875.461,16 | -110.917,67 | 0,00 | 0,00 | 78.575.563,71 | 135.565.918,86 | 138.625.754,27 |

## Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2014 — Anlage 2

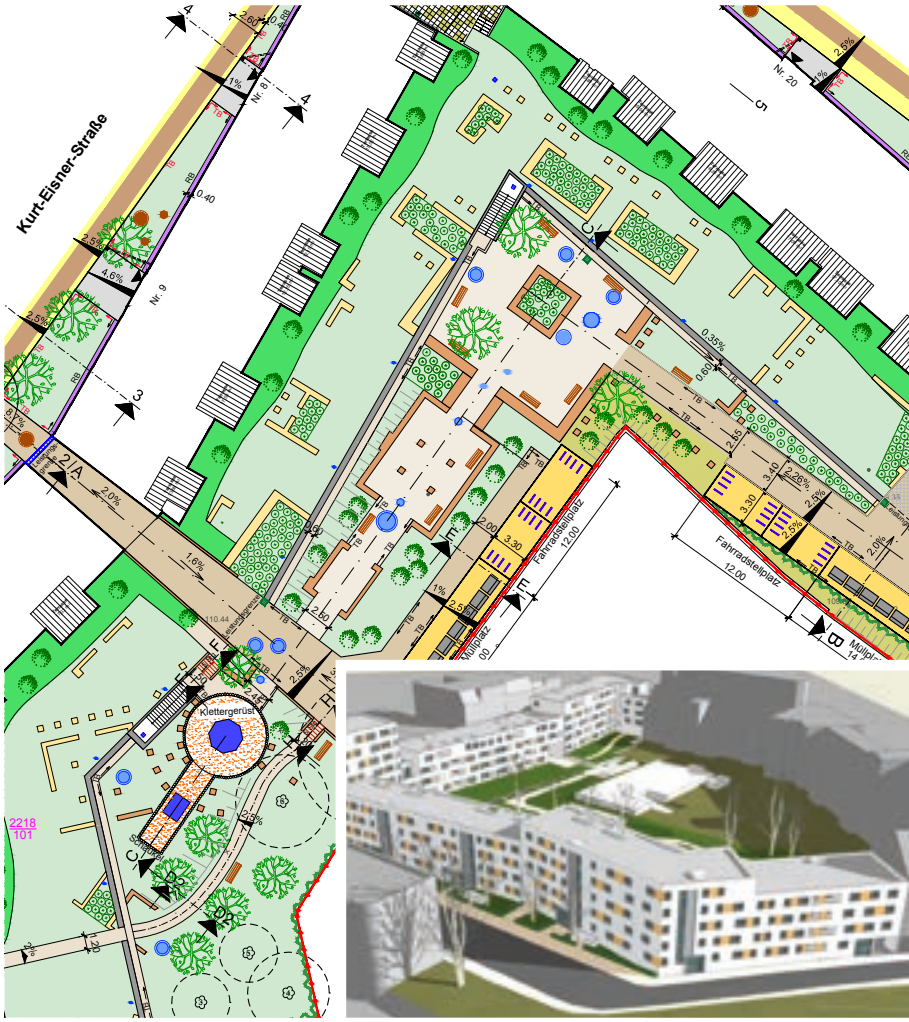
| Verbindlichkeiten | insgesamt | davon | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Restlaufzeit | | | gesichert | |
| | EUR | bis zu 1 Jahr EUR | zwischen 1 und 5 Jahre EUR | über 5 Jahre EUR | EUR | Art der Sicherung 1) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ..... | **25.913.540,87** | **1.658.174,14** | **7.088.508,28** | **17.166.858,45** | 25.913.540,87 | GPR |
| Erhaltene Anzahlungen ..... | **7.269.516,81** | **7.269.516,81** | **0,00** | **0,00** | | |
| Verbindlichkeiten aus Vermietung …….. | **61.459,77** | **61.459,77** | **0,00** | **0,00** | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen …….... | **808.072,05** | **808.072,05** | **0,00** | **0,00** | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten ..... | **86.752,15** | **86.752,15** | **0,00** | **0,00** | | |
| Gesamtbetrag ..... | **34.139.341,65** | **9.883.974,92** | **7.088.508,28** | **17.166.858,45** | 25.913.540,87 | |

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Bü = Bürgschaft, Pf = Verpfändung

# Neubauvorhaben Königsviertel

Am Karree Niemeyerstraße, Kurt-Eisner-Straße, Ernst-Toller-Straße errichtet die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG für ca. 16 Mio. Euro ein neues Wohnquartier – das Königsviertel.
Benannt nach dem früheren Namen der Rudolf-Breitscheid-Straße – Königstraße – erhalten die neuen Häuser und die Freiflächen eine künstlerische Akzentuierung, die in Zusammenarbeit mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule entwickelt wurde.
Es entstehen 99 Zweiraumwohnungen, 13 Dreiraumwohnungen, 2 Vierraumwohnungen und eine Tiefgarage mit 100 Stellplätzen sowie eine Begegnungsstätte im Erdgeschoss.
Die Fertigstellung ist für den 31.08.2016 geplant.
Die Gebäude werden über 10 Eingänge erschlossen, die jeweils über einen eigenen Aufzug über alle Etagen einschließlich Kellergeschoss sowie über einen direkten Zugang zur Tiefgarage verfügen. Räume für Waschmaschinen und Trockner sowie Fahrradräume sind im Kellergeschoss vorgesehen. Im Hofbereich werden überdachte und gesicherte Fahrradabstellplätze errichtet, die ebenerdig zu erreichen sind.
Das Königsviertel ist mit das erste Objekt dieser Größenordnung in Halle, das die Deutsche Telekom AG mit einem schnellen Breitbandanschluss (150 MBit) auszurüsten beabsichtigt. Als weiterer Anbieter will die PrimaCom Gruppe ebenfalls schnelles Internet bereitstellen.

*(Simulations-)Blick in eine der Dachterrassen-wohnungen (rechts)*
*aktuelles Bild der Baustelle (unten)*




Attraktive Grünanlagen mit Bäumen und ein Spielplatz runden die Hofgestaltung ab. Die Freiflächen werden durch Sandsteinmauern und -platten als Fragmente einer stilisierten „Ausgrabungsstätte" gegliedert und nehmen als besonderes Gestaltungselement Bezug auf den Namen des neuen Quartiers – Königsviertel.



*Plan des Innenhofs,Vogelperspektive (rechts)*
*Innenhof (unten)*

# *Mitglieder im Portrait*

**Brigitte Hensel ist zuhause auf den halleschen Brettern, die die Welt bedeuten.**

Viele unserer Mieterinnen und Mieter haben Interessantes zu erzählen – von der Arbeit, der Familie oder ihren Hobbys. Oft wissen selbst langjährige Nachbarn nicht, mit welchem Engagement und welcher Leidenschaft sich Menschen, denen sie tagtäglich im Treppenhaus begegnen, ihren Interessen widmen.
So haben wir einen Blick hinter eine Wohnungstür geworfen.

## *Zu Gast bei Brigitte Hensel*

Viele kennen und schätzen es seit Jahren – das Seniorenkabarett „Die Frischzellen", deren Kabarettnachmittage sich großer Beliebtheit erfreuen.
Mit Augenzwinkern, jeder Menge Humor und ein wenig Selbstironie gestalten „Die Frischzellen" ihr Programm.
Eine Künstlerin des Kabaretts ist unsere Mieterin Brigitte Hensel.

**DIALOG: Wie lange sind Sie schon Mieterin unserer Genossenschaft?**
Frau Hensel: Ich bin sozusagen eine Erstmieterin. Als auf der Silberhöhe 1980 die Wohnungen gebaut wurden, haben wir diese über den damaligen Betrieb meines Mannes zugewiesen bekommen. Damals ein Glücksfall!
In diesem Haus bin ich noch die einzige Erstmieterin. Ich fühle mich hier wohl und in der Hausgemeinschaft leben wir ein gutes und respektvolles Miteinander.

**Wir haben Sie als humorvolle Künstlerin der „Frischzellen" schon bei einigen schönen Kabarettnachmittagen erlebt. Wie sind Sie zum Kabarett gekommen?**
Ich war 40 Jahre Erzieherin im Kindergarten und als ich in Altersteilzeit ging, wollte ich unbedingt etwas tun. Freunde aus dem „Neuen Chor" in Halle, in dem ich seit 25 Jahren singe, sprachen mich an, ob ich nicht Lust hätte, einmal in die Theatergruppe „Spätlese" der Volkssolidarität reinzuschnuppern. Die Arbeit dort hat mir viel Freude bereitet. Der damalige Chef brauchte damals aber auch Leute für das Kabarett und so entschied ich mich auch dort mitzuarbeiten. Daraus entstanden dann später unter der Leitung von Herrn Dr. Wein „Die Frischzellen". Außerdem wurde ich durch eine Freundin gebeten doch einmal mit zu den „Winger-Singers" zu kommen. Auch dort bin ich bis heute geblieben. Mit den „Winger-Singers" treten wir hauptsächlich in Altersheimen oder vor Seniorengruppen auf, aber es macht auch großen Spaß vor Demenzerkrankten zu singen.

**Bleibt bei so viel Engagement noch Raum und Zeit für Hobbys?**
Nun muss ich noch erwähnen, dass ich um die Weihnachtszeit auch als Statistin im Opernhaus für das Stück „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" verpflichtet bin. Zeit für andere Hobbies nehme ich mir. So gehe ich zwei- bis dreimal in der Woche zum Schwimmen und verreise wahnsinnig gern. Die Verbindungen zur Familie und zu Freunden sind mir sehr wichtig und werden von mir gepflegt.

**Bleibt da Zeit fürs Altwerden ...?**
Dazu habe ich keine Zeit! Mein Engagement im Chor, bei den „Winger-Singers", der Theatergruppe oder im Kabarett ist rein sozialer Natur. Ich mache dies aus „Spaß an der Freude" und möchte auch anderen eine Freude damit machen.
Außerdem werde ich in diesem Jahr doch erst 66 – und da fängt das Leben erst an!

***Sie haben selbst ein interessantes Hobby oder Sie wissen, dass Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar eines hat?***
***Dann unterbreiten Sie einen Vorschlag per Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de oder schicken Sie eine Postkarte an die HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle, Kennwort „Mitglieder im Portrait".***

**Brigitte Hensel**, Jahrgang 1949, ist jedes Jahr beim Auftritt des Seniorenkabaretts „Die Frischzellen" live zu erleben. Die Veranstaltung im kommenden Jahr wird, wie üblich, rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

# Die Freilinge unterwegs

**Wir wissen ja nicht, was Ihr so unternehmt. Wir jedenfalls haben einiges erlebt!**

Im Februar haben wir uns die großen Kugeln gegeben. Im Bowling-Center in der Delitzscher Straße hatten wir vier Bahnen – nur für uns!
Da gab es packende Duelle. Und natürlich waren wir gut. Ob Strikes oder Abräumer – gut, dass die Kegel automatisch wieder hingestellt werden.
Durch die Löcher in den Kugeln, in welche man die Finger hineinstecken muss, kann man sie nämlich werfen. Das rummst ganz schön. Aber wo wir sind, ist es ja sowieso laut!

Ihr wollt auch mitmachen?
Dann meldet Euch schnell an!

Bei Frau Steinig
0345 7754 110

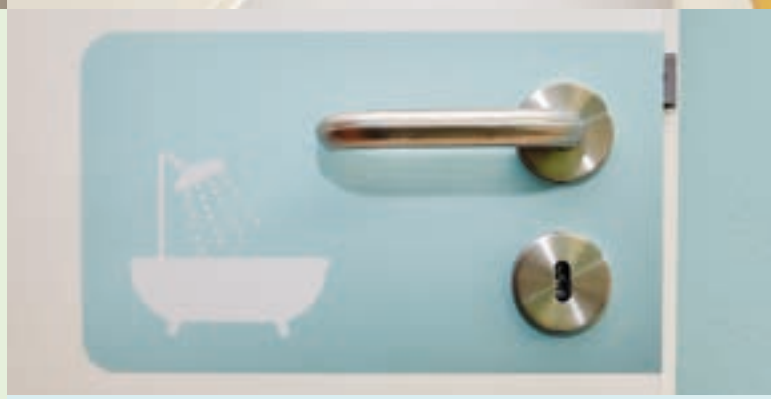
Im Mai gings an die Schläger – die Minigolf-Schläger. Im Böllberger Weg gibt es eine schöne Anlage. Da muss man schon ganz gut treffen, damit der Ball in dem kleinen Loch landet.
Aber gleich nebenan ist ein schöner großer Spielplatz. Wer keine Geduld mehr hatte, konnte sich da ordentlich austoben. Was wir natürlich auch getan haben.
Und weil wir danach alle eine Erfrischung brauchten, gab es für jeden noch ein dickes Eis.

# WOHNEN weiter denken

**Mit den Präsentationswohnungen „Gesund & Fit“ und „Wohnen mit Demenz “ sind zwei deutschlandweit einmalige zukunftsweisende Wohnungen entstanden, die den Themenkomplex „Gesundheit“ aus Sicht und Verantwortung unserer Wohnungsgenossenschaft betrachten.**

## *„Gesund & Fit“*

Gesundheitliche Aspekte rücken verstärkter in den Fokus der Mieter/-innen. Eine Generation ökologisch(er) orientierter Wohnungsinteressenten hinterfragt die Funktionalität und die Ausstattung „ihrer Mikrokosmoswohnung“.
Dabei soll auch die BESTANDSWOHNUNG als Rückzugsrefugium, Ruhepol im Alltag und Inkarnation persönlicher Lebenshaltung fungieren. Sie kann – auch mit den „baulichen Zwängen der IST-Situation“ – Pendant zur partiell psychisch belastenden Umwelt sein.
Zu erkennen, dass eine „normale Wohnung“ bei einer ganzheitlichen Betrachtung und Gestaltung des Modellthemas zu einem Objekt perspektivischer Mieterzufriedenheit wird, heißt für die Wohnungswirtschaft nichts anderes, als auf die gesundheits- und umweltaffine Nachfrage zu reagieren.
Gesundes Wohnklima für Allergiker, das Rennrad an der Wandhalterung des 2-D-Sportraumes, Schlafen in elektrosmog-abgeschirmten Räumen, die goldene Wärmekabine auf dem Flur, der WBS-70-Duschtempel und Wasser aus der Umkehrosmoseanlage an der Fitnessbar sind nur einige „Wohnspots“.
Sie können gern einen individuellen Besichtigungstermin vereinbaren. Zu den einzelnen Ausstattungsmöglichkeiten sowie den Kosten können Sie sich in der Geschäftsstelle und im Servicebüro Große Steinstr. 9 beraten lassen.



## *„Wohnen mit Demenz“*

Derzeit leben in Deutschland zwei von drei Menschen mit der Diagnose Demenz in ganz normalen Wohnungen. Werden der ältere Mensch und seine Angehörigen mit der Diagnose Demenz konfrontiert, stellt sich in diesem Zusammenhang auch akut die Frage, ist es weiterhin möglich zuhause zu wohnen. Die Wohnung und das gewohnte Wohnumfeld sind für viele ältere Menschen die Orte jahrzehntelanger Erinnerungen.
Der Denkansatz dieses Modellprojektes ist es, in einer bestehenden Wohnung, möglichst ohne oder nur mit geringfügigen Grundrissveränderungen und ohne wesentlichen Eingriff in die Bausubstanz auf die Störung des Gedächtnisses und die motorischen Beeinträchtigungen des bzw. der Betroffenen zu reagieren.
Wichtige Aspekte sind neben dem übersichtlichen Wohnungszuschnitt die Ausleuchtung der Wohnung, die Farbauswahl für Wände, Fußböden und Möbel sowie die technische Ausstattung (z. B. zentrale Abschaltung der Elektrik).
Um den physischen Beeinträchtigungen Rechnung

zu tragen, ist das Bad mit einer Komfort-Toilette und einer Wanne mit seitlichem Einstieg ausgestattet.
Für Angehörige und Pflegepersonal ist ein Rückzugsraum vorgesehen.
„Bausteine“ dieser Wohnung sind auch in anderen Wohnungen im Bestand der HWF einsetzbar. Zu den Möglichkeiten und den Kosten können Sie sich ausführlich in der Geschäftsstelle der HWF beraten lassen. Zudem können Sie gern einen individuellen Besichtungtermin vereinbaren.
Einen weitergehenden Einblick in die Ausstattung der Wohnung gibt die Broschüre „Modellprojekt: Wohnen mit Demenz“, die Sie kostenlos am Empfang in der Geschäftsstelle der HWF in der Freyburger Str. 3 erhalten können.

Gemeinsam mit der AOK hat die HWF das Projekt „Gesundheit im Quartier“ ins Leben gerufen, in dem auch die Pflege ein Schwerpunkt sein wird.
Darüber werden wir ausführlich in der nächsten Ausgabe berichten.
Weitere Informationen rund um das Thema Pflege erhalten Sie bei der AOK sowohl im Kundencenter Robert-Franz-Ring 14 als auch unter der AOK-Pflegehotline 0800 226 5725.

# Baugeschehen 2016 – Investitionen für die Zukunft

**Plan der Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Genossenschaft für das Jahr 2016**

Auch im Jahr 2016 werden umfängliche Baumaßnahmen zur Aufwertung der Bestandsgebäude, zur Verbesserung der Wohnverhältnisse sowie zur Einsparung von Energie durchgeführt.
Das Programm der Erneuerung der Wohnungseingangstüren zur Erhöhung der Sicherheit und der Dichtheit wird fortgesetzt.
In einem Objekt in der Elsteraue werden in den Installationsschächten die Sanitärsteigleitungen erneuert. Im Bereich Südstadt I werden zwei Objekte mit einem neuen Anstrich versehen. An einem weiteren Objekt soll erstmalig ein Aufzug angebaut werden.

Objektbezogen sind folgende Baumaßnahmen geplant:

| Objekt | Maßnahme |
|---|---|
| Am Hohen Ufer 25-39 | Erneuerung der Sanitärsteigleitungen |
| Paul-Suhr-Str. 48, 48a, 48c<br>Paul-Suhr-Str. 49-49b<br>Paul-Suhr-Str. 54-55 | Erneuerung der Wohnungseingangstüren |
| Karpfenweg 18<br>Kolkturmring 13-16 | Erneuerung der Wohnungseingangstüren<br>Erneuerung der Wohnungseingangstüren<br>Fußbodenarbeiten im Treppenhaus |
| Vogelweide 34-38<br>Vogelweide 39-43 | Fassadenanstrich |
| Elsa-Brändström-Str. 110-113<br>Elsa-Brändström-Str. 105 | Erneuerung von Gaskesselanlagen |

Die Maßnahmen werden zurzeit planungstechnisch (einschließlich der Bautermine) vorbereitet. Anfragen zu den geplanten Maßnahmen beantwortet der Technische Bereich der Genossenschaftsverwaltung gern.

# Fred Freiheit
## Botschafter des halleschen Südens

Bürgerschaftliches Engagement ist für unsere Stadt eine wichtige Lebensader, ohne die in vielen Bereichen, ob im Sport, in der Kinderarbeit oder im sozialen Miteinander nur wenig bewegt werden könnte.
Im ganzen Stadtgebiet gibt es Vereine, in denen sich viele Bürger ehrenamtlich engagieren.
Um dies zu unterstützen und um auf die Vielfalt hallescher Vereinsarbeit aufmerksam zu machen, initiierten die EVH und die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG in Anspielung an die TV Halle-Sendung „Silberlinge" eine Aktion unter dem Motto „Fred Freiheit und die EVH bringen die Silberlinge". Das Maskottchen der HWF, Fred Freiheit, ist als Botschafter des halleschen Südens im Stadtgebiet unterwegs und überbringt in den nächsten Monaten ausgewählten Vereinen einen Scheck über 1000,00 Euro.

Erste Station war am 30. März das Psychosoziale Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt (PSZ) mit Sitz in der Marienstraße 27a. Die Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen des PSZ unterstützen mit ihrer Arbeit die Integration von Flüchtlingen, die traumatisiert sind und psychologische Beratung und Therapie benötigen.

Die Kinder der Handball-Minis, Nachwuchsmannschaft des SV Union Halle, wurden von Fred am 25. April überrascht. Vor dem letzten Heimspiel der Wildcats erhielten die Kinder des Vereins den großen Scheck, welcher der Nachwuchsarbeit des Vereins gewidmet ist.

Am 05. Mai wurde Fred beim Verein zur Förderung krebskranker Kinder e.V. erwartet. Hier finden Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern während der Zeit der schweren Erkrankung psychologische und soziale Unterstützung und Beratung.

# In eigener Sache

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Thönelt und unser langjähriger Mitarbeiter Herr Sussmann haben sich zum 31.12.2014 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
Wir danken beiden ganz herzlich für ihr jahrzehntelanges engagiertes Tätigsein in der Verwaltung der Genossenschaft und wünschen ihnen viel Gesundheit und alles Gute!

Neu ins Unternehmen gekommen ist Frau Ina Landfermann, die zum 01.01.2015 als Gebäudeverwalterin tätig ist. Sie verwaltet die bis Ende 2014 von Herrn Sussmann betreuten Bestände.
Sie erreichen Frau Landfermann unter 0345 7754-122 oder per E-Mail unter ilandfermann@wgfreiheit.de.

Im Servicebüro in der Großen Steinstraße erwarten Sie Frau Dünnebier und Herr Trenschel immer von Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr und beraten Sie gern.

# Vermischtes

## Fluchtweg

Es fällt unseren Verwaltern immer wieder auf: Gegenstände, abgestellt in Durchgängen, Treppenhäusern, Kellergängen und Dachböden. Auch Schuhschränke werden oft im Treppenhaus aufgestellt, weil dies Platz im Flur der Wohnung spart.
Allerdings sind alle Treppenhäuser und Kellergänge Fluchtwege, durch die im Notfall auch Sie schnell aus dem Gebäude gelangen können müssen. Bei einem Brand beispielsweise ist die Sicht durch den Rauch oft extrem eingeschränkt. Da kann dann auch ein Schuhschrank das entscheidende Hindernis sein. Natürlich hoffen wir, dass so ein Notfall nicht eintritt. Aber eine absolute Sicherheit kann es nicht geben.
Deshalb bitten wir Sie: Halten Sie Treppenhäuser und Kellergänge frei. In Ihrem Sinne und auch im Sinne der anderen Hausbewohner.

## Wohnungssanierungen

Wenn Mieterinnen und Mieter nach langen Jahren aus ihrer Wohnung ausziehen, ist oft eine Renovierung, manchmal aber auch die Komplettsanierung der Wohnung notwendig. Das heißt nicht unbedingt, dass die Wohnung vernachlässigt wurde. Aber Standards haben sich geändert, z. B. bei Badinstallationen, Fußböden müssen ersetzt und Türen erneuert oder aufgearbeitet werden. All dies ist natürlich mit Geräuschen verbunden, mit Schmutz und ab und an auch mit Beschädigungen des Treppenhauses.
Wir bemühen uns, die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten. So werden Treppenhäuser gereinigt und Beschädigungen ausgebessert.
Sie können sich gern innerhalb der Sprechzeiten an Ihren Verwalter wenden, wenn Sie ein Anliegen bezüglich „der Baustelle" haben.

## Servicebüro mit SchauRaum

Frau Dünnebier und Herr Trenschel beraten Sie gern zu allen Fragen rund ums Wohnen.

Mo - Fr: 10:00 - 17:00 Uhr
Tel.: 0800 4011140

# Genossenschaftsleben

Volles Haus in der „Fähre“ im Böllberger Weg - die Einladung der HWF zum Tanz in den Frühling am 06. März ließen sich unsere tanzfreudigen Mitglieder nicht entgehen. Das Duo2plus reihte Hit an Hit und ließ auch keinen Musikwunsch aus. Nach einer kurzen Aufwärmphase wurde bei Kaffee und leckeren Kuchensorten pausiert und geplaudert. Danach ging es frisch gestärkt zurück auf die Tanzfläche.

Am 23. April konnte wieder ordentlich gelacht werden. „Die Frischzellen“ strapazierten die Lachmuskeln unserer Mitglieder mit einem rundum gelungenen Programm.

Herzlichen Dank an „Die Frischzellen“. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir am 06. Mai unser erstes Mieter- und Wohngebietsfest in diesem Jahr in der Amsterdamer Str. 3. Bei bester Musik und reichlich Gegrilltem und Getränken genossen unsere Mieterinnen und Mieter einen sonnigen und entspannten Nachmittag. Und Fred Freiheit durfte natürlich nicht fehlen...

Am 27. Mai startete der Bus zur Genossenschaftsfahrt nach Meißen. Die sächsische Porzellanstadt ist mit ihren schönen Bürgerhäusern und der Burg immer eine Reise wert.
Nach der Stadtführung konnte im Porzellanmuseum die Herstellung der wunderschönen (aber teuren) Porzellan-Kostbarkeiten besichtigt werden. Vom Drehen der Formen, der Modellage von Skulpturen bis hin zur Porzellanmalerei - hier geht es um Präzision und hohe künstlerische Qualität.

## *Was Sie noch in diesem Jahr erleben können...*

Im Sommer und Herbst feiern wir noch einige Wohngebietsfeste, so am 20.08. in der Linzer Straße 25, am 03.09. in der Beesener Straße 26 und am 23.09. in der Vogelweide 31.
Alle Feste werden rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

Am 16.10. laden wir ein zum Herbstball in die Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg 150. Die Musiker des Duo2Plus sorgen für gute Musik und gute Stimmung.

Zur Stadtführung der anderen Art laden wir Sie am 17.09. ein. Die Hallunken-Schunkel, ein mehrteiliges Panoramafahrzeug, fährt uns durch unser schönes Halle. Neben dem Altstadtring mit Dom, Moritzburg und Leopoldina geht es vorbei am Botanischen Garten, dem Zoo, der Burg Giebichenstein, dem Paulusviertel und der Oper. Ein kundiger Stadtführer wird uns viel Interessantes und Wissenswertes dabei erzählen.

Die große Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder wird in diesem Jahr erstmals in der Keramikscheune Spickendorf am 03.12. von 14:00 bis 17:00 Uhr stattfinden.

Foto: Keramikscheune

Für die Hin- und Rückfahrt stehen ausreichend Reisebusse bereit. Die Einzelheiten und die Anmeldemöglichkeiten werden, wie jedes Jahr, rechtzeitig durch Aushänge bekannt gegeben.

Foto: Keramikscheune

## *Mitglieder werben Mitglieder*

Sie kennen jemanden, der eine neue Wohnung (oder seine erste) sucht? **Dann empfehlen Sie uns.**

### Prämienantrag „Mitglieder werben Mitglieder"

Ich habe das neue Mitglied

.....

für die Wohnung

.....

geworben und erhalte dafür die **Prämie in Höhe einer Nettokaltmiete** der vermittelten Wohnung.

**(Voraussetzung: Eingang des Prämienantrages spätestens 4 Wochen nach Vorvertragsunterzeichnung, Eingang der ersten beiden Monatsmieten sowie der vereinbarten Geschäftsanteile)**

Name:

.....

Anschrift

.....

.....

.....

Datum, Unterschrift

.....

Schneiden Sie den Prämienantrag aus, senden Sie ihn per Post an die Geschäftsstelle der HWF oder geben Sie ihn in der Geschäftsstelle oder im Servicebüro Große Steinstr. 9 ab.

# Neues aus den Wohngebieten

Initiiert vom Forum Silberhöhe sind letztes Jahr mehrere Bienenvölker der Imkerei Mathilde von Ammendorf in die Silberhöhe umgezogen. Diese Bienen produzieren den Waldstadt-Honig, ein süßes Highlight aus dem Süden unserer Stadt.
Damit auch in diesem Jahr ausreichend Waldstadt-Honig hergestellt werden kann, hat die HWF am 27. Mai auf drei Grundstücken der Genossenschaft gemeinsam mit 500 Kindern der Grundschulen Silberwald und Hanoier Straße sowie den Akteuren vor Ort verschiedene „thematische" Blühwiesen angelegt.
Highlight ist der 64 m lange Francke-Blühgruß, mit dem die Waldstadt symbolisch die UNESCO-Bewerbung der Franckeschen Stiftungen unterstützt.

In der Begegnungsstätte Beesener Str. 26b wird es einen Betreiberwechsel geben. Der Verein MitNähe e.V. wird den Betrieb der Begegnungsstätte zum 15. September übernehmen.
Am 03. September veranstaltet die Genossenschaft von 14:00 bis 17:00 Uhr ein Wohngebietsfest in der Beesener Straße, auf dem sich der Verein vorstellen wird. MitNähe e.V. hat langjährige Erfahrungen - er betreibt auch weitere Begegnungsstätten der HWF.
Vom 07. bis 14. September wird die Begegnungsstätte renoviert und bleibt deshalb geschlossen.
Am 15. September wird sie dann mit einem Kennenlern-Kaffee ab 15:00 Uhr wieder eröffnet, zu dem wir Sie bereits jetzt ganz herzlich einladen.

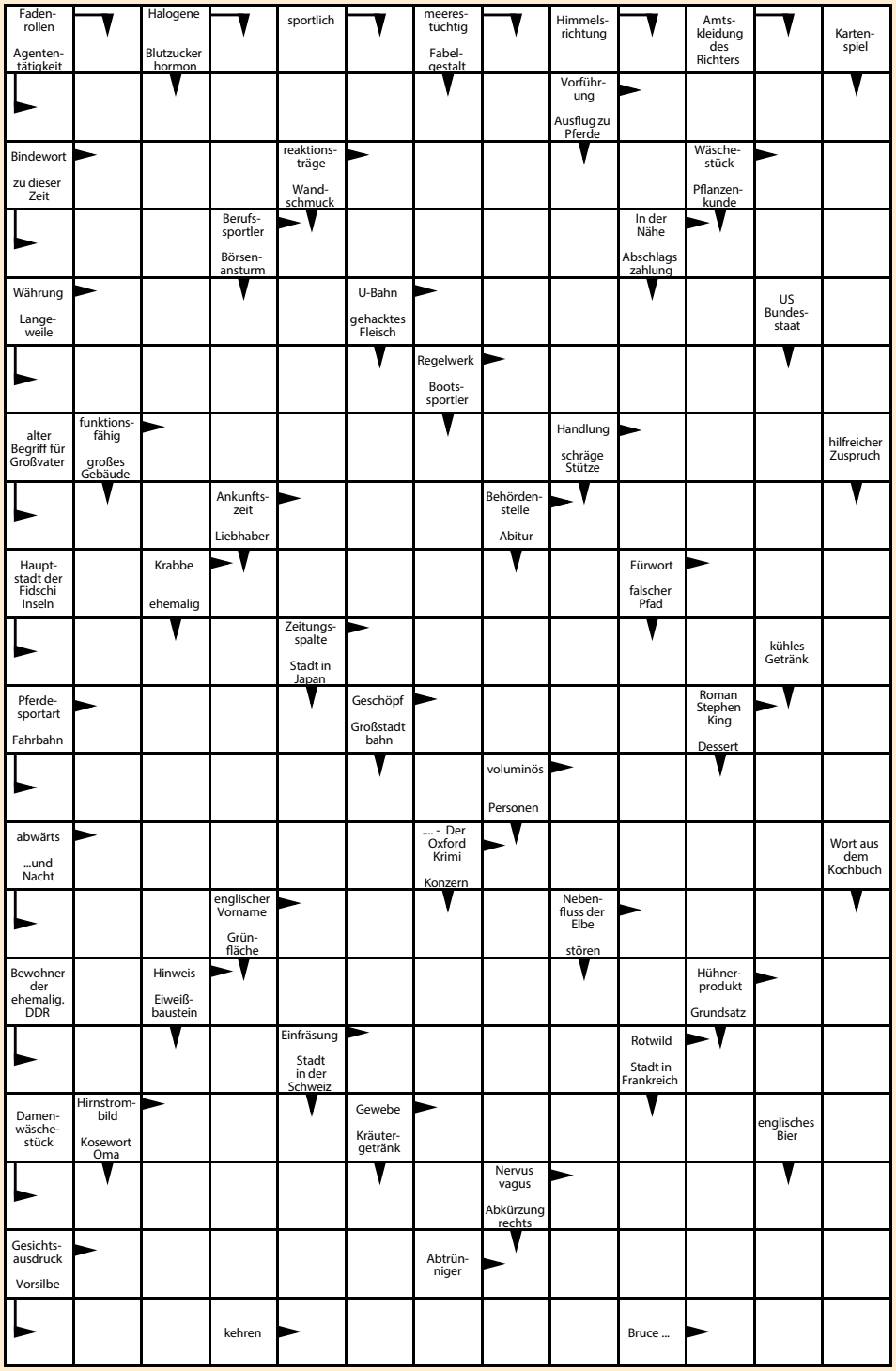
# Leser-Ecke

Herr Wiebach hat ein uns interessantes Foto zugesandt. Dazu schreibt er:

„Ende Februar konnte ich die Dachreparatur am Haus Rockendorfer Weg 97 beobachten. Es wurden einige Dachziegel ersetzt. Schnelle Reparatur, bevor der Schaden größer wird. Ich dachte: vorbildlich! und fotographierte; vielleicht wäre das ein Bild für den nächsten DIALOG?"

Das ist es, herzlichen Dank.

# Rätselseite




## Sudoku mittel-leicht

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | 2 | 6 | | 7 | 4 | | 5 |
| 5 | | 8 | | | 4 | 2 | | |
| | 3 | | 9 | | 5 | | 7 | 8 |
| | 1 | 9 | | 4 | 3 | 5 | | |
| 7 | 2 | | 5 | 6 | | | 1 | 3 |
| | | 3 | 2 | 1 | | 9 | 4 | |
| | 8 | 1 | | | 6 | 7 | | 4 |
| 9 | | 7 | 4 | 5 | | | 8 | 2 |
| 3 | | 5 | 8 | 7 | 2 | | 9 | 1 |

## Sudoku schwer

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 | | 9 | 7 | 8 | | |
| 4 | | | 2 | | | | | 7 |
| | | 2 | | | 4 | 9 | | 3 |
| | | | | 7 | 3 | | | 1 |
| 3 | | 6 | | | | 2 | | |
| | | | 1 | | 2 | | | 6 |
| | 9 | 8 | | | | | 3 | |
| 2 | | | | 3 | 6 | | | |
| | 6 | | 8 | | | 7 | | 9 |

***Wie gut kennen Sie unseren Wohnungsbestand?***

An welcher Straße steht dieses Haus?

Tipp: In unmittelbarer Nähe wurde einst zwar nicht gezapft, aber dafür gebraut.

Unser letztes Straßenrätsel hat **Frau Christa Kebernik** aus der Schilfstraße gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.

Die richtige Lösung war unsere Wohnanlage in der Beesener Str. 26.

im GRÜNEN wohnen
in Heide-Nord